

In bester Tradition: Accuphase

Seit über 30 Jahren baut Accuphase Verstärker mit exzellenter Verarbeitung und bestem Klang. Der E 308 aber ist einer der besten Transistor-Amps überhaupt.

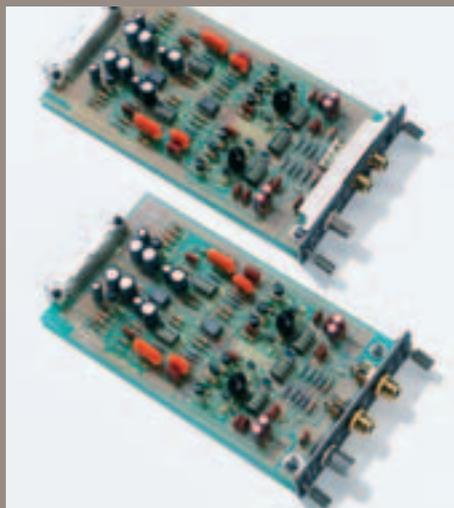
Es gibt nur wenige Firmen, die über Jahrzehnte hinweg ihre Eigenständigkeit behaupten und den Markt mitbestimmen. Accuphase ist eine davon. Unnötig zu unterstreichen, dass sich dieser Erfolg in Deutschland nicht allein auf die exzellente Vertriebsarbeit und den perfekten Service des hiesigen Distributors P.I.A. gründet. Accuphase-Geräte besitzen eine

ganz eigene Faszination, die sie über die Jahre gelassen auf das Kommen und Gehen von Sternschnuppen schauen ließ.

Ein Grund ist die sprichwörtliche Verarbeitungsqualität, mit der auch der neue Vollverstärker E 308 glänzt. Schon die sahnige Art, wie sich die massige Klappe nach unten bewegt, um seltener zu bedienende Tasten und Schal-

ter zu präsentieren, ringt nicht nur Fans der Marke unwillkürlich Respekt ab. Oder die dezente, edel-distinguerte Gesamterscheinung mit den abschaltbaren Pegelanzeigen. Dies alles schätzt der Kenner, und dadurch hebt sich ein Accuphase von der Masse der heutzutage immer ähnlicheren und fast schon gesichtslosen HiFi-Komponenten ab. Wer dann noch das sanft lau-





Zwei Einschubplätze erlauben Erweiterungen: Phono- (AD 9, AD 10; Bilder rechts) Hochpegel- (Line 10) oder Digital-Eingänge (DAC 10).

fende Potentiometer und die mit satt klickenden Relais bestückte Eingangswahl bedient... Nur Qualitätsverächter können sich dieser Faszination entziehen.

Doch das Phänomen Accuphase ist nur zum Teil mit seiner Wertigkeit zu erklären. Die hohe Klangqualität und die technische Perfektion sind ebenfalls wesentliche Ursachen dafür, dass diese

Produkte auch 31 Jahre nach Firmengründung noch ganz oben mitspielen. Im Falle des E 308 äußert sich der hohe technische Anspruch schon bei den Eingangsschaltungen: Hier wurde die Transistorenzahl glatt verdoppelt. Ein guter, wenn auch aufwendiger Trick, um den Rauschabstand zu verbessern. Wenn Transistoren parallel betrieben werden, löscht sich ihr Rauschen

weitgehend aus. Dieses sogenannte Faulkner-Verfahren hat sich vor allem bei MC-Eingängen bewährt. Doch Accuphase ging noch einen Schritt weiter und schaltet nicht nur die Eingangstransistoren parallel, sondern mit einem zweiten Bauteile-Satz die komplette Eingangsstufe. Das bringt zwar die doppelten Kosten, führt aber nach Accuphase-Untersuchungen eindeutig zu mehr Klangpräzision.

Dass dabei der E 308 nicht vollsymmetrisch wie sein fast doppelt so teurer Bruder E 530 (*stereoplay* 2/03, 57 Punkte) mit separaten Verstärkerzügen für das invertierte und das nicht-invertierte Signal aufgebaut ist, erklärt sich nun von selbst – dazu hätte es nochmals die doppelte Bauteilemenge gebraucht, also vier Mal so viel wie bei einem normalen Verstärker. Die Accuphase-typischen symmetrischen Eingänge werden hier per IC-Verstärker realisiert.

Auch im E 308 nimmt das Netzteil einen gewichtigen Platz in der Funktionstopologie ein und garantiert in Kombination mit den ►





Für Accuphase ist diese Verarbeitung fast schon business as usual. Feintuning wurde aber auch geleistet, wie die Bedämpfung der Kühlrippen zeigt.

strompotenten bipolaren Transistoren von Sansone eine mehr als ausreichende Impulsfestigkeit.

Bekannt von vorherigen Accuphase-Modellen ist die Möglichkeit, mittels zweier Steckplätze optional die Hochpegel-Eingänge zu vermehren oder mit der Digital-Platine DAC 10 betagteren oder günstigeren CD-Playern klanglich auf die Sprünge zu helfen. Der Vergleich mit einem NAD S 500 (1500 Euro, 1/00) oder Arcam 72 T (735 Euro, 4/02) ergab klare Vorteile für die DAC 10. Diese Möglichkeit sollte jeder E-308-Besitzer testen.

Eine weitere Variante sind die Phono-Steckmodule. Die gibt es in zweifacher Qualität. So stellt die sowohl MM- als auch MC-fähige AD 10 eine mit selektierteren Bauteilen versehene AD 9 dar. Anspruchsvollen empfiehlt sich die klanglich überlegene AD 10, sie glänzt mit feinerem Oberton und stabilerer Abbildung.

So bestückten die Tester sowohl den E 308 als auch seinen zum Vergleich zitierten großen Bruder E 530 mit dieser Phono-Edelplatine und hörten beide Modelle dann mit verschiedensten Schallplatten und CDs, was alsbald zu einer großen Überraschung führte.

Denn der E 308 gab nicht etwa klein bei, sondern brachte den big brother durchaus in Bedrängnis. So klang Kurtis Blows „Throughout Your Years“ (10/03) wunderbar flüssig – druckvoll der Bass, lebendig die HiHat-Arbeit, genau gesetzte Gitarrenakkorde sowie ein Pianolauf,

der perfekt im Timing lag. Diese hohe Präzision konnte der E 530 nicht ganz bieten, dafür aber eine minimal sonorere Stimme und nochmals feiner aufgelöste Becken.

Größer war der Unterschied mit Saint-Saëns „Dance Macabre“ (Decca SXL 2252). Hier konnte, wenn kein irrsinnig hoher Pegel verlangt wurde, der E 530 der Solovioline mehr Leben einhauchen, die Orchestergruppen deutlicher positionieren und mit noch natürlicheren Klangfarben begeistern. Doch der Abstand betrug nur ein kleines Klangpünktchen: Der E 308 zog mit seiner lebendig-spritzigen Spielweise, die weder Klangfarben noch Basskraft vermissen ließ, souverän in die Absolute Spitzenklasse ein und steht dort neben den ganz Großen der Transistor-Zunft. Ein toller Verstärker. Eine solide Wertanlage. Ein echter Accuphase. *Dalibor Beric* ■

Ausstattung

	Accuphase E 308
System-/Fernbedienung	●/●
Hochpegelgänge/symm.	6/2 ¹
Phono MM/MC	●/● ²
Tape-Ausgänge	2
Pre-Out / Main-In	●/●
Prozessor-Ein/Ausgang	-/-
Monitorschalter	●
Aufnahmewahlschalter	Dubbing 1-2, 2-1
Klangregler/abschaltbar	●/●
Muting	●
Boxenausgänge A+B/schaltbar	●/●
Kopfhörerausgang	●
Netzbuchsen geschaltet/ungeschaltet	-/-

¹ Zwei zusätzliche Einschubmöglichkeiten, die sich mit Hochpegel-, Digitalwandler- oder Phonoplatten bestücken lassen. ² Optional.



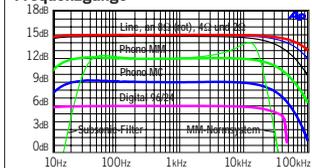
Accuphase E 308

Vertrieb P.I.A., Weiterstadt, 06150/500252
www.pia-hifi.de www.accuphase.com
Auslandsvertretungen siehe Internet

Abmessungen B 47,5 x H 17 x T 42,3 cm
Gewicht 21,6 kg

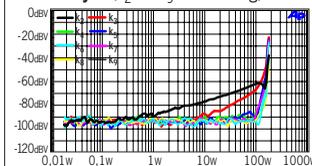
Messwerte

Frequenzgänge



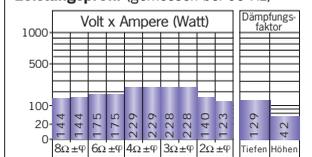
Phono-MM brillanzbetont, sonst ausgewogen

Klirranalyse (k₂ bis k₉ vs. Leistung)



Sehr geringe Klirrkomponenten – praktisch nur k₂ und k₃ – mit tadellosem Verlauf

Leistungsprofil (gemessen bei 60 Hz)



Hohe Leistungsreserven bis 229 W an 8 Ohm; Dämpfungsfaktor könnte linearer sein

Sinusleistung 1kHz, 8Ω/4Ω 120/176 W
Rauschabstand CD 92 dB
Phono MM 80 dB
Phono MC 80 dB
Eingangsimpedanz MM 74 kΩ + 50 pF

Bewertung

Klang (max. 70 Punkte)	56
Messwerte (max. 10 Punkte)	8
Praxis (max. 10 Punkte)	9
Wertigkeit (max. 10 Punkte)	10

Ein echter Accuphase. Verarbeitung auf Top-Niveau, distinguiert, edles Erscheinungsbild und leistungsstabil. Der neue E 308 folgt der Tradition der japanischen Edelmarke. Dass er darüber hinaus mit spritzig-lebendiger Spielweise und recht natürlichen Klangfarben gefällt und sich in die Absolute Spitzenklasse einreihet, wird den Fan noch mehr freuen.

stereoplay Testurteil

Klang	Absolute Spitzenkl. 56 Punkte
Gesamturteil	sehr gut 83 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut